

# DIE LEIDENSCHAFT DER SOLDATEN IM GROßEN KRIEG

Nach Schriften und Augenzeugenberichten von  
Maurice GENEVOIX und Ernst JÜNGER

D'après les écrits et témoignages croisés de  
Ernst JÜNGER et Maurice GENEVOIX

# LA PASSION

## DES SOLDATS DE LA GRANDE GUERRE

conception graphique : JM Guillaume - [about.me/jmguillaume](http://about.me/jmguillaume)

# Inhalt

|                                        |    |
|----------------------------------------|----|
| Die Zielsetzungen des Projekts.....    | 4  |
| .....                                  | 6  |
| Die deutsch-französische Achse.....    | 6  |
| Unser Team .....                       | 7  |
| Die Theaterinszenierung .....          | 11 |
| Synopsis.....                          | 12 |
| Das Projekt .....                      | 13 |
| Die Theater-Debatte.....               | 18 |
| Sachwissen und Theater.....            | 20 |
| Pädagogische Abfolge .....             | 21 |
| Rund um das Projekt .....              | 23 |
| Erinnerung und Geschichte .....        | 24 |
| Partnerschaften.....                   | 25 |
| Terminplanung .....                    | 26 |
| Budget der Theaterinszenierung.....    | 27 |
| Budget Pädagogische Veranstaltung..... | 28 |
| Voraussichtliches Budget .....         | 29 |

# LA PASSION

## DES SOLDATS DE LA GRANDE GUERRE

*„Niemand wird so dumm sein, statt Frieden Krieg zu wählen.  
Im Frieden begraben Söhne ihre Väter. Im Krieg Väter ihre Söhne.“*

*Herodot*

*Seit jeher verspüre ich Lust, mit dem Publikum mein Erstaunen zu teilen über die menschliche Natur, über Männer und Frauen, die sie verkörpern, indem ich diese mit Wohlwollen und Mitgefühl darstelle. Ich bin weder Soldat, noch Stratege. Weder Militarist, noch Pazifist. Ich bin kein Historiker der „großen“ Geschichte, sondern bloß einer der „kleinen“.*

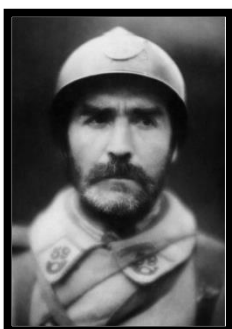
*Ich gehöre einer Generation an, die glücklicherweise nicht den Krieg erlebt hat, die aber immer die Hoffnung und die Pflicht zum Frieden in sich tragen wird.*

*Der Große Krieg enthüllt alles, was die Menschheit an Leidenschaft, Komplexität und Vorbildlichkeit besitzt.*

*Ich gehe keinem weiteren Motiv oder einer Berechnung nach. Ich hoffe nur auf meine Art und Weise, durch meine Kunst, es zu schaffen, die Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg in ihrer Großartigkeit und ihrem Elend aus unserer Erinnerung auftauchen zu lassen.*

*Xavier Gras*

*Gründer von Decommedia*





# Die Zielsetzungen des Projekts

*Zwei gebildete und sensible Männer schildern roh und kompromisslos ihre Erfahrungen. Zwei gleiche Schicksale, getrennt durch die Geschichte, eine Grenze und den Krieg.*



Das Projekt besteht in einer wechselseitigen Begegnung der Kriegsberichte von Maurice Genevoix und Ernst Jünger und soll ihnen Körper und Stimme verleihen. Es sind zwei

auf einzigartige Weise ausgewogene Berichte über Einsatz und Mut. Sie vermitteln das Unvorstellbare und Unaussprechbare denen, die nicht den Krieg, die Front und die alltägliche Gewalt erlebt haben.

Wir arbeiten an einer zweisprachigen, deutsch-französischen, Theaterkreation, welche den französischen und den deutschen Text aufgreift. Dieses einzigartige und originelle Theaterstück soll ebenso ein Event wie eine pädagogische Veranstaltung werden und damit ein sehr weit gefächertes Publikum in Deutschland und Frankreich ansprechen.

Um dieses Großprojekt zu verwirklichen, haben wir ein vielseitiges, begeistertes und multi-kulturelles Team ins Leben gerufen.

Unser Ziel ist es, zur Stärkung der Beziehungen zwischen den beiden Vaterländern beizutragen, indem wir mit unserer Aufführung an alte Opfer erinnern, ihnen gedenken, um sie besser zu verstehen und die Zukunft zu bauen.

**Sich in das nationale Gedenken eingliedern.**



2014 war das Gedenkjahr des Ersten Weltkrieges. Dem französischen Staat ist es ein großes Anliegen, mit diesen Feierlichkeiten die Franzosen in Erinnerung und im Angedenken zu

vereinen und das Opfer der Soldaten zu würdigen.

## **Ein pädagogisches Ziel.**

Den Ersten Weltkrieg anhand dieser beiden Werke wechselseitig zu erzählen, gibt dem breiten französischen und deutschen Publikum die Möglichkeit zurückzublicken auf das, was wirklich im Alltag an der Front passiert ist, und zwar aus menschlicher Sicht. Die historischen und chronologischen Fakten der Geschichtsbücher erhalten somit eine neue Dimension.

## **Ein literarisches und künstlerisches Ziel.**

Gedenken durch Kunst und Literatur. Es bietet sich die Gelegenheit, zwei Schriftsteller, zwei Autoren hervorzuheben, deren literarische Laufbahnen und jeweiliges Engagement sehr verschieden sind. Sie sind im eigenen Land bedeutende Persönlichkeiten, verdienen es jedoch, der breiten Öffentlichkeit in beiden Ländern vorgestellt zu werden.

**Ziel der Vermittlung und Schlichtung.**

Die Tragödie der deutschen und französischen Soldaten zu teilen, bedeutet auch den seit dem zurückgelegten Weg zu betrachten, sich Fragen zur Zukunft zu stellen.

Es werden Fragen zur Gegenwart aufgeworfen, zur Beziehung zwischen den beiden Völkern, zur Friedenssituation und zur sich in der Entwicklung befindlichen europäischen Identität.

### **Künstlerisches Ziel.**

Durch gemeinsame Zusammenarbeit von französischen und deutschen Schauspielern beide Seiten zu erzählen, bedeutet auch eine engere Beziehung zwischen zwei unterschiedlichen Geschichten, Sensibilitäten, Kulturen und zwei Kriegsbildern herzustellen.

# Die deutsch-französische Achse



Die deutsch-französische Geschichte eilt im Gewaltmarsch voran, obgleich sie bisher vorsichtig vorangeschritten ist. Wir wollen hier nicht auf die zahlreichen Gründe dieser Vorsicht zurückkommen. Die führenden Politiker der beiden Länder haben zwar immer wieder mit symbolischen Handlungen eine gewisse Kühnheit an den Tag gelegt, haben

aber die dauerhaften Beziehungen allmählich, im Laufe der Zeit aufgebaut.

Heute arbeitet alles an der Annäherung der beiden Länder, Leidenschaft und Verbitterung haben sich gelegt.

Während wir den 50. Jahrestag des Elysee-Vertrags feiern, möchten wir ein gemeinsames Projekt ins Leben rufen, welches die Freundschaftsbande zwischen den beiden Ländern noch besiegeln soll. Wir möchten mit unserer Inszenierung zwei Visionen von ein und demselben Ereignis gegenüberstellen.

Es ist auch das menschliche Abenteuer eines deutsch-französischen Teams, das sich zu unseren Unterschieden und Ähnlichkeiten befragt. Unser Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, das deutsche und französische Publikum um ihre gemeinsamen Geschichten zu vereinen und eine geteilte Ansicht desselben Ereignisses darzustellen.

*„Der Töpfer gibt mit beiden Händen auf seiner schnellen Scheibe dem Lehm eine Form. So haben die beiden Gegner der Zukunft ein Gesicht gegeben. Die Wahrheit bleibt verborgen, solange der Kampf gewährt, und tritt erst ans Tageslicht, wenn die Leidenschaft verflogen ist.“*

*Ernst Jünger*

## Unser Team

Unser Mitarbeiternetz in Berlin macht es uns möglich, im direkten Kontakt zu unseren deutschen Partner und Ansprechpartnern zu stehen und dort ein dem französischen Team entsprechendes technisches und künstlerisches Team aufzubauen.

Dieses deutsch-französische Team kann Vorort eventuelle sprach- sowie kulturspezifische Schwierigkeiten lösen.



**Manon Heugel** arbeitet zwischen Paris und Berlin. Seit Januar 2012 belegt sie das Drehbuch-Atelier der Femis. Sie arbeitet als Autorin und Regie-Assistentin bei TV-Dokumentarfilmen (ARTE, CANAL+).

2008 assistiert sie den Regisseuren Baudoin Koenig und Fulvia Alberti bei einem Kino-Workshop für irakische Journalisten in Suleymaniye in der autonomen Region Kurdistan.

2009 produziert sie in Frankreich, Deutschland und Senegal ihr Theater-Video-Stück „Novembre, déjà“ mit der Schauspielerinnen Jennifer Decker (Comédie Française) und der Stimme des Schauspielers Michael Lonsdale.

„Novembre, déjà“ wurde unter anderem im Rahmen des 20. Jahrestags vom Fall der Berliner Mauer aufgeführt. Das Projekt erhielt Unterstützung des Goethe Instituts, des Französischen Instituts in Berlin und Bonn, des Heinrich Heine Hauses in Paris, des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des EU-Programms Jugend in Aktion.

2010 belegt sie den vierten Platz des Kurzfilm-Wettbewerbs REC A FAIR mit ihrem Spot gegen Kinderarbeit „I wear only sweat“.

2012 dreht sie in Berlin ihren ersten Kurzspielfilm „Les passants“.

Sie assistiert Alexandra Leroux (CANAL+) beim Schreiben und Drehen des Dokumentarfilms „Les Nouveaux Explorateurs à Berlin“ und Jérôme Lefdup und Alain Maneval (ARTE) beim Film „Positif!“ Allgemeine Zustände, Aids und HIV in Deutschland und Frankreich.

2013 leitet sie zwei Kino-Workshops für Jugendliche an, auf dem Internationalen Filmfestival in Jelenia Gora (Polen) und im Rahmen von „Marseille, Europäische Kulturhauptstadt 2013“ (Frankreich)

Manon Heugel ist derzeit mit den Vorbereitungsarbeiten eines Dokumentarfilms für ARTE und JPL Productions über Kinder der Immigration in Deutschland und Frankreich beschäftigt. Neben ihrer Tätigkeit bei den audiovisuellen Medien arbeitet Manon Heugel auch als Freelance-Journalistin und hat sich auf deutsch-französische Themen spezialisiert. Sie arbeitet für Radio France Internationale im Rahmen des Programms Mondoblog (<http://generationberlin.mondoblog.org>) und als Leitartiklerin und Berichterstatterin für Connexion Française (<http://www.connexionfrancaise.com/>), eine Website für nach Deutschland ausgewanderte Franzosen.

Sie arbeitet mit Decommedia an der Entwicklung der Theaterinszenierung „Die Leidenschaft der Soldaten im großen Krieg“ und vermittelt zwischen dem deutschen und französischen Team.



### Xavier Gras

Inhaber eines Wissenschaftsdiplom der Universität Paris VII , eines Fachhochschulabschluss in Umwelt der IUT in Perpignan und eines Diplom der internationalen Theaterschule Jacques Lecoq (spezialisiert in Gestik und Bewegung).

Nach einer zehnjährigen Theaterkarriere als Schauspieler, Regisseur und Autor, wo Xavier Gras bei verschiedenen Theaterkompanien und in der kulturellen Dezentralisierung tätig ist, fängt er an in Unternehmen zu arbeiten und übernimmt dort führende Posten.

1996 gründet er Decommedia, eine Agentur für Firmentheater und audiovisuelle Produktionen. Als Leiter hat er sich die Kommunikation in Unternehmen zu seinem Aufgabenfeld gemacht und bringt sich dort seit mehr als 16 Jahren mit seinen Kenntnissen von Theater und Berufswelt ein.

Er hat eine Vielzahl an Texten und Sensibilisierungskampagnen verfasst und inszeniert. Er setzt das Theater ein zur Förderung von Werten, Berufen, des Gedächtnisses und zur Begleitung von Veränderungen in zahlreichen Einrichtungen, Vereinen und Unternehmen.

### Inszenierungen:

- **75-Jahresfeier des Verbandes Ailes Brisée**, aufgeführt vor 600 Zuschauern im Raumfahrt-Museum, Bourget

- « **Récits de guerre, Récits de vie** ». **Dokumentarspiel über das Ende der Kämpfe in Indochina und Dien Bien Phu**. Die Inszenierung wurde koproduziert von der Direktion für Geschichte, Kulturerbe und Archive des französischen Verteidigungsministeriums und insgesamt vor ungefähr 4000 Zuschauern aufgeführt

- « **Sur les routes du ciel** ». **Dokumentarspiel über das Abenteuer des Lufttransports** in Orléans, Toulouse und im Firmensitz von Air France vor insgesamt 1000 Zuschauern aufgeführt.

- « **De défis en défis** ». **Dokumentarspiel über die Geschichte der Luftwaffe**. geschrieben mit Hugues de Sacy (koproduziert von AEA, Sirpa Air, Antam, Ailes Brisées, Direktion für Geschichte, Kulturerbe und Archive des französischen Verteidigungsministeriums..), unter anderem in der Oper von Nizza aufgeführt, insgesamt vor ungefähr 1000 Zuschauern.







### **Général Hugues de Sacy**

Ausgebildet wurde General Hugues de Sacy in der Ecole de l'Air (Technische Schule der französischen Luftwaffe). Als Transportpilot mit einer Leidenschaft für Geschichte hatte er das Privileg die letzten sieben Jahre seiner vierzigjährigen Berufslaufbahn, die Historische Abteilung der französischen Luftwaffe zu leiten. Zwei seiner letzten Veröffentlichungen sind der Zeit des Ersten Weltkriegs gewidmet. Die eine trägt den Titel "**Vues parallèles, les aviateurs français et allemands de la Grande Guerre**" und schildert das Leben der Flieger, wie sie es uns das Foto-Archiv der Historischen Abteilung der französischen Luftwaffe enthüllt.

Im Rahmen des Projekts „Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ ist er historischer und militärischer Berater.



**Aude Chamouard**, ist 1982 geboren. 2004 macht sie ihren Abschluss am Institut d'Etudes Politiques (IEP) in Paris (Auszeichnung Geschichte, *summa cum laude*) und im gleichen Jahr einen Master in Zeitgenössischer Geschichte mit der Auszeichnung sehr gut und Glückwünschen der Prüfungskommission. Sie ist zunächst Doktorandin, arbeitet dann als wissenschaftliche Mitarbeiterin im IEP und wird 2005 Dozentin für Geschichte. 2010 erhält sie ihren

Dokortitel in Geschichte an Sience Po Paris (Doktorarbeit mit Auszeichnung sehr ehrenwert und Glückwünschen der Prüfungskommission).

Sie ist Professorin für Geschichte und Geographie an der Akademie von Créteil. Sie arbeitet an zahlreichen allgemeinen Werken mit, veröffentlicht eine Vielzahl von fachbezogenen Artikeln, nimmt an zahlreichen Kolloquien teil. 2012 veröffentlicht sie „Léon Blum : La force d'espérer“ (Beihefte zur Zeitung Le Monde) und im Februar 2013 „Une autre histoire du socialisme : les politiques à l'épreuve du terrain de 1919 à nos jours“ (Verlag des CNRS).

Sie ist historische und pädagogische Beraterin des Projekts.



**Claude Viala** erhielt ihre Ausbildung an der internationalen Theaterschule Jacques Lecoq (spezialisiert in Gestik und Bewegung) und an der Schule Ecole des Bouffons in Paris und Genf. Claude Viala hat zahlreiche Theaterstücke geschrieben, gespielt und inszeniert. Sie arbeitet seit 1996 regelmäßig als Schauspielerin, Regisseurin, Dozentin und Projektmanagerin für DECOMMEDIA.

Sie wirkt als Co-Autorin an der Theaterinszenierung „Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ mit.



**Aurélie Delahaye** studierte an der Business School Essec.

Bei dem Projekt „Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ ist sie verantwortlich für die Entwicklung von Partnerschaften mit Unternehmen und arbeitet an der Erstellung von Kommunikationsmitteln.



**Marialya Bestougeff** ist begeistert von Kultur und Improvisation. Sie studierte an der Business School EDHEC. Sie entscheidet sich aus gutem Grund für das Theaterhandwerk bei DECOMMEDIA, nachdem sie führende Posten übernommen und bei internationalen Projekten mitgewirkt hat. Im Rahmen von „Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ koordiniert sie die Suche nach Mäzenen und Partnerschaften sowie die Kommunikation mit Unternehmen und

Einrichtungen.



**Jean-Marc Guillaume** ist ausgebildeter Grafiker und hat an der Ecole des Gobelins Fotografie studiert.

Nachdem er in Web-Agenturen und Fotolabors gearbeitet hat, entwickelt er nun Standbilder und bewegte Bilder.

Er ist für die visuelle Identität des Projekts „Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ zuständig.



**Daniel Roess** ist ehemaliger, stellvertretender Museumskonservator des Mémorial du Linge (68). Er ist Autor von zahlreichen Werken über das Elsass. In all seinen Studien interessiert er sich für die deutsch-französische Achse und zeigt Ähnlichkeiten zwischen dem deutschen und französischen Volk auf. Er ist Dokumentalist und Ikonograf der Ausstellung „Fusillés, pour l'exemple“, die für 2014 geplant ist. Als großer Kenner des Themas ist er

historischer Berater für das Projekt.



**Eric Balmier** ist Vorstandmitglied der Gruppe SOS und allgemeiner Abgeordneter von Pôle Entreprise, Conseil et Expertise. Er ist leidenschaftlicher Sammler von Objekten aus dem Ersten Weltkrieg. Bei unserem Projekt „Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg“ teil und arbeitet an der Ikonografie der Inszenierung mit und teilt dabei seinen leidenschaftlichen Blick.

# Die Theaterinszenierung

## Ziel der Veranstaltung

Die Veranstaltung kann in Form eines Schauspiels für ein breit gefächertes Publikum aufgeführt werden, zum gemeinsamen Gedenken anregen oder mit einem kulturellen Ziel verbunden sein. Sie kann auch in Form eines Events im Rahmen von offiziellen, bilateralen Versammlungen, Treffen oder Feiern aufgeführt oder in jedem der beiden Länder Teil von regionalen oder lokalen Gedenkfeiern werden.

### DIE LEIDENSCHAFT DER SOLDATEN IM GROSSEN KRIEG



## Synopsis

*Die Schauspieler beider Länder versammeln sich um « Die von 14 » und « In Stahlgewittern ». Sie symbolisieren das deutsche und französische Volk von heute. Vielleicht befinden sich auch Frauen unter ihnen. Sie lernen sich kennen, scherzen, tauschen einige Wörter aus, die einen auf Französisch, die anderen auf Deutsch. Jede und jeder hat seine eigene Persönlichkeit, seine Andersartigkeit, seine Sprache, seine Kultur, ... Sie begutachten sich und machen es sich am großen Lesetisch bequem. Sie trinken Kaffee.*

*Der Lesetisch ist der gemeinsame Raum, die Basis, der Friedensraum, das Hinterland, der Ruhepunkt und die Gegenwart, auf die sich die Zukunft gründet. An die Arbeit!! Nun beginnt das Vorlesen, jeder in seiner Sprache, Jünger auf der einen und Genevoix auf der anderen Seite. Die Worte scheinen sich gegenseitig Antwort zu geben ... Nach und nach verlassen die Schauspieler ihre Bücher. Sie wenden sich an die Zuschauer: Sprechen zu ihnen, erzählen ihnen, erwecken die Berichte der beiden Autoren zum Leben und teilen sie mit den anderen. Vom Aufbruch an die Front bis zum letzten Angriff ...*





# Das Projekt

## Zwei Kulturen, zwei Charaktere, zwei Schiften, ein im Angedenken an die Soldaten des Großen Krieges vereintes Paar

Unser Anliegen ist es nicht, eine vergleichende Werkanalyse durchzuführen, sondern uns auf die unterschiedlichen Sichtweisen zu stützen. Die Betonung liegt hier auf der Spiegelbildlichkeit des Erlebten und Gefühlten in beiden Lagern. Wir sind uns darüber bewusst, wie verschieden die beiden Werke in ihrem Ansatz sind. Dieser Unterschied kristallisiert sich auf ganz natürliche Weise durch die ausgewählten Textpassagen heraus.



**Maurice Genevoix seinerseits** verfolgt kein anderes Ziel als eine dokumentarische Wahrheit mit einer Schreibweise zu verbinden, die es ihm ermöglicht einen objektiven Standpunkt zum Ausdruck zu bringen. Maurice Genevoix hat kein anderes Motiv als den Krieg in seiner ganzen Realität berichten, eine Zeugenaussage zu machen.

„Die von 14“ ist in einem direkten, einfachen Stil geschrieben. Man findet zahlreiche Dialoge, Szenen aus dem alltäglichen Leben und eine Vielzahl von Anekdoten, die einfach zu inszenieren sind. Der Autor setzt eine Reihe von Personen in Szene, die sich in Situationen befinden, die für die Soldatenbedingungen an der Front repräsentativ sind. Genevoix ist sehr um die Genauigkeit und Präzision beim Schildern seiner Erinnerungen bemüht. Er ist davon überzeugt, dass jegliche Übertreibung die Realität abschwächt, und ist bestrebt, ein treuer und peinlich genauer Zeitzeuge sein.



**Ernst Jünger seinerseits** hat ein auf dem Ersten Weltkrieg basierendes neues Konzept entwickelt, auf welches sich eine deutsche Geistesströmung zwischen den beiden Kriegen stützt. Laut Jünger hat der Kontext des Krieges einen neuen Menschentypen geformt, nämlich den des Arbeiter-Kriegers, der nichts mehr von der romantischen Poesie des Soldaten besitzt, der nicht mit Enthusiasmus in den Krieg zieht, sondern nunmehr mit Gewissenhaftigkeit. Aus soziologischer Sicht ist der moderne Krieg ein Arbeitsprozess, der in seinen Dimensionen gewaltig, riesig und schauerlich ist. Er setzt alle Reserven der sich im Krieg befindlichen Völker ein. (In Wolfgang Herrmann, *Der neue Nationalismus und seine Literatur*)

„In Stahlgewittern“ ist in einem anderen Stil geschrieben als der von Maurice Genevoix. Die Sprache trägt viel dazu bei. Jünger schildert zwar Tatsachen, aber er lässt häufig seine Gefühle, seine innere Stimme zu Wort kommen. Er vertritt in seinen Berichten einen politischen und soziologischen Standpunkt.

In „Stahlgewittern“ erzählt Jünger vor allem seine Erfahrungen vom Krieg in den Schützengräben, zunächst seine Erfahrungen als einfacher Soldat, später als Sturmtruppen-Offizier. Er beschreibt unter anderem den erlebten Schrecken, die Faszination, die das Feuer auf ihn ausübt und wie sich dieses extreme Leben in den Schützengräben auf den seelischen Zustand der Soldaten auswirkt.

„Wir stellen uns vor die Erinnerung an die Toten, die uns heilig sind und wir wissen, dass uns die wirklichen Reichtümer, die moralischen Reichtümer zum Schutze anvertraut wurden. Wir bürgen für das, was war und für das, was sein wird.“ (In *Stahlgewittern*)

Sprache und Stil der Autoren werden respektiert. Worte, Texte, selbst Auszüge werden aufgesagt, wie sie die Autoren niedergeschrieben haben, um beiden Schreibweisen treu zu bleiben.



# Dramaturgisches Prinzip

## Die Auseinandersetzung von Les Eparges

„Die von 14“ und „In Stahlgewittern“ sind immense Werke, und es wäre anmaßend sie in ihrer Ganzheit wiedergeben zu wollen. Der zentrale Punkt der Inszenierung ist eine wahrscheinliche und vermeintliche Auseinandersetzung der beiden Schriftsteller in Les Eparges. Es ist durchaus vertretbar, anzunehmen, dass diese Auseinandersetzung wirklich stattgefunden hat, auch wenn es in Wirklichkeit nichts gibt, was zulassen würde, dies zu behaupten.

Um diesen Höhepunkt vorzubereiten und die dramaturgische Steigerung herbeizuführen, die nötig ist, das Interesse und die Aufmerksamkeit des Zuschauer zu wecken, bieten beide Werke ausreichend Material, den Kontext darzustellen, die Figuren in ihrem Alltag zu zeigen, ihre geistige Verfassung und Überlegungen einzubringen und damit allmählich die Spannung bis zur Auseinandersetzung in Les Eparges steigen zu lassen.

Wir werden Auszüge aus beiden Werken wählen, die es ermöglichen, Parallelen aufzuzeigen im Bezug auf den Kontext und auf Situationen. Wir werden vergleichbare Anekdoten aufgreifen, die beide Autoren zwar auf persönliche Weise erlebt haben, aber die es möglich machen, die ähnlichen Lebensbedingungen zu veranschaulichen, die in beiden Lagern geherrscht haben.

Mit dem Aufeinandertreffen der beiden Soldatenchöre in Les Eparges, die jeweils von ihrem Schriftsteller-Offizier angeleitet werden, soll die Gleichartigkeit der Kämpfe und des Erlebten in beiden Lagern hervorgehoben werden, und zwar mit einer für den Konflikt exemplarisch stehenden großen Schlacht.

## Das Schreiben

Die Texte der beiden Autoren werden auf mehrere Protagonisten verteilt, somit entstehen die Sprechchöre, die aus je drei Schauspielern bestehen.

Maurice Genevoix (MG) und Ernst Jünger (EJ) werden beide von einem Schauspieler dargestellt.

Ihre Kameraden und die anderen zahlreichen Figuren werden vom Chor dargestellt, der mehrstimmig und abwechselnd im Laufe der Erzählung alle bekannten und unbekannten Soldaten verkörpert.

A1 und A2 für die Deutschen, F1 und F2 für die Franzosen.

## Regie-Führung

Die Schauspieler sind abwechselnd Figuren und Zeitzeugen, Erzähler und Protagonisten der Geschichte. Kleine Situationen werden den schon im Originaltext vorhandenen Dialogen entnommen und weiterentwickelt. Manche Auszüge werden wie Interviews behandelt. Es können Monologe entstehen. Die beiden Autoren werden in ihrem Spiel von den Gruppen begleitet, die Kampfesgenossen, Leute aus dem Volk und Staatsbürger darstellen.

Die Schauspieler reden direkt und auf einfache Weise zum Publikum, wie wenn man einer Gruppe Freunden eine Geschichte erzählt und sie somit in die Dramaturgie einbezieht. Sie sprechen mit Aufrichtigkeit, Ernsthaftigkeit, Humor und manchmal ohne jeglichen theatralischen Effekt.



## Bühnenbild-Kostüme-Musik

Damit „Die Leidenschaft“ an möglichst vielen Orten und Stätten aufgeführt werden kann, die nicht die gewöhnlichen „Theater-Bedingungen“ erfüllen, bedarf die Inszenierung keiner aufwendigen technischen Ausstattung. Weder stilechte Kostüme, noch Kulissen sind notwendig. Bei besten Aufführungsbedingungen wird die vorhandene Beleuchtung benutzt. Der Bühnenraum bleibt offen, nackt, ohne Hinterbühne. Die Schauspieler sind entweder im Spiel oder außer Spiel (sitzen auf Stühlen am Rande des Bühnenraums).

Wir haben an eine großartige **Musik** gedacht, die in ihren Anforderungen der Tragödie entspricht, an ein weltliches oder religiöses Musikstück, das zum Beispiel das Gefühl von Erlösung, Trost oder Hoffnung hervorruft. Passagen der Johannes oder der Matthäus Passion von Bach würden beispielsweise diesen Ton und dieses Gefühl vermitteln. Beide Autoren erwähnen bisweilen Kreuzigung und Passion, um das Schicksal der Soldaten zu veranschaulichen.

## Die großen Themen

Die Themen werden nacheinander oder gleichzeitig behandelt.

Wir schildern wie die Soldaten beider Seiten, und obwohl sie Gegner waren, gleiche Schicksale, dieselbe Gewalt, denselben Schrecken erlebt haben, aber auch dieselben Momente von Kameradschaft, dieselbe Traurigkeit, dasselbe Lachen, dieselben Fragen, denselben Blick auf die Notwendigkeit zu überleben, dieselben Hoffnungen, ...

## Ablauf der Aufführung

### Große Themen, die von beiden Autoren erwähnt werden

Aufbruch und Reise an die Front

Erste Kontakte mit der Kriegsrealität

Erste Kämpfe

Schützengräben, Warten, Bombenangriffe, die extreme Müdigkeit

Tod

Kameraden, Menschen, an denen man hängt

Hinterland

Feind

Alltag, neue und alte Kleidung, Post, Mahlzeiten, ...

Natur, Himmel, Jahreszeiten, Elemente, Schlamm, Kälte, Hitze, Regen,

**Die Schicksale und Geschichten der beiden Autoren verlaufen zunächst parallel, doch schließlich kreuzen sie sich auf dem Schlachtfeld**

**Die epische Schlacht von Les Eparges** hat die beiden Autoren wahrscheinlich eine Zeit lang vereint.

Im Chaos und Unsagbaren, Tod, Angst und Vernichtung im Angesicht, bleibt dem Menschen lediglich der Überlebensinstinkt, und er kämpft, um sich zu erinnern, um auszusagen.

Verletzungen



Rückzug ins Hinterland ... die einen werden aufgrund von Dienstunfähigkeit entlassen, die anderen kämpfen weiter  
Persönliche Einstellung beider Autoren zu ihren Erlebnissen und Begegnung ihrer Sichtweisen

# Die Theater-Debatte

## Pädagogisches Ziel

Der zweite Schwerpunkt dieses Projekts ist sein pädagogischer Teil, der in gleicher Weise auf den Werken von Ernst Jünger und Maurice Genevoix beruht. Es geht uns darum, ein weiteres Interventions- und Sensibilisierungsformat zu entwickeln, was aus einer Mischung von Theaterspiel und Sachwissen besteht und sich an Schüler und Studenten richtet. Dieses Projekt trifft damit genau das Unterrichtsthema „Soldatenerfahrungen“, wie es das Schulprogramm der achten und elften Klasse im allgemeinen und technologischen Zweig des französischen Gymnasiums vorsieht. Die Gedenkfestlichkeiten sollen die Schüler in eine kulturelle Unternehmung einbinden, die ihnen die Geschichte lebhaft vor Augen führt. Diese räumliche Rekonstruktion bietet den Schülern die Möglichkeit, den Konflikt zu erleben.

Unser Ziel leitet sich ebenfalls von einem Zitat aus dem Vorwort Ernst Jüngers ab:

*„Beide Gegner haben das Gesicht der Zukunft geformt. Die Wahrheit bleibt verborgen, solange der Kampf gewährt, und tritt erst ans Tageslicht, wenn die Leidenschaft verflogen ist.“*

## Vom Hass über die Versöhnung zur Union

Ansichten, das beidseitige Empfinden des Ersten Weltkrieges durch die Erlebnisse der Soldaten in ein Gleichgewicht bringen.

In Frankreich gilt es, die einzig zugelassene französische Sichtweise zu überwinden und auch die Lebensbedingungen der deutschen Soldaten und damit auch des deutschen Volkes in ihre Überlegungen mit einzubeziehen.

In Deutschland sollen der Ersten Weltkrieg und die Niederlage ins Bewusstsein der Deutschen zurückgerufen werden, da sie vom Zweiten Weltkrieg und dem Nationalsozialismus größtenteils verdrängt wurden.

## Mögliche Themen für Diskussion und Austausch bei den Treffen mit deutschem und französischem Publikum

### - Die europäische Dimension der Soldatenerfahrungen vergegenwärtigen: Der Schützengraben als Teil der europäischen Geschichte

Man findet bei beiden Autoren, obgleich sie dem Krieg gegenüber nicht die gleiche Haltung einnehmen, Übereinstimmungen in Tatsachen und Erlebnissen. Folglich lösen sie für alle Kämpfenden dasselbe Mitgefühl aus. Leid, Gewalt, Angst, Tod ... werden geteilt. Das lässt darauf schließen, dass extreme Bedingungen immer Menschlichkeit hervorbringen und die Menschen unter gleichen Bedingungen vereinen. Auf dieser Grundlage entwickelte sich eine Form von Anerkennung und gegenseitigem Respekt, der bis heute anhält und auf den die Zukunft gebaut werden kann.

**- Einen Blick auf die kämpfenden Brüder werfen, Respekt vor Kameraden und Toten, ja selbst vor Feinden**

Von der Brüderschaft zwischen zwei Waffen- und Leidensgenossen erzählen - eine oft schnelle Verbrüderung, die bald wieder zunichtegemacht wird. Einen Blick auf die vergleichbaren Bedingungen dieser Männer des Volkes, dieser Bauern, Arbeiter und Handwerker werfen. Auf beiden Seiten führen die Soldaten Krieg, als würden sie in einer Fabrik oder auf dem Feld arbeiten. Auf beiden Seiten sieht man ergebene und mutige Männer, die hart anpacken und hart im Nehmen sind.

Auf beiden Seiten scheint der Feind unwirklich, selbst wenn er ganz nah ist. Taucht er plötzlich aus dem Nebel oder aus dem Schützengraben auf, so verhält er sich wie der eigene Doppelgänger in seiner ganzen Gewalt. Auf beiden Seiten gibt es keinerlei Hoffnung, dennoch verbleiben der Überlebensinstinkt, die Fähigkeit das Unvorstellbare vor sich herzuschieben, Gewalt und Tod als einzig plausibles Schicksal zu akzeptieren, die Fähigkeit das Leben zu lieben.

**- Den Begriff des totalen Kriegs hinterfragen: Wie konnte es in Europa zu einem solchen Ausbruch an Gewalt kommen?**

Die Komplexität des Themas aufzeigen: Wie konnte es zu einem solchen Ausmaß an Verständnislosigkeit kommen? Haben sich die Gründe im Laufe der Zeit nicht im „Schlamm“ aufgelöst, Granatensplittern gleich.

# Sachwissen und Theater

## Pädagogisches Ziel

Durch die enge Verknüpfung von Sachkenntnis und Theaterspiel kann den Zuschauern erfolgreich ein Thema nahegebracht werden. Dies gelingt dank der Wechselwirkung und dank der durch das Theaterspiel befreiten Sprache und Darstellung des besagten Themas.

Wir planen, die Theaterinszenierung für Schulen zu vereinfachen, damit sie sich dort besser in den gegebenen Rahmen eingliedern lässt. Die Schauspieler werden ausgewählte Textauszüge vorlesen. Die Lesung soll Reaktionen bei Schülern auslösen, die vorher schon im Geschichtsunterricht das Thema „Soldatenerfahrungen“ besprochen haben.

Unser Ziel ist es das, was Millionen von Soldaten in diesem Krieg erlebt haben, den Zuschauern konkret und greifbar zu vermitteln. Der Erste Weltkrieg ist vielen Schülern **kein vertrauter Begriff**. Er soll hier auf lebendige Weise dargestellt werden. Jede kleine Szene kann für sich stehen und direkt im Anschluss eine Debatte im Saal auslösen, die von einem der anwesenden Geschichtsexperten und/oder dem Geschichtslehrer angeleitet wird. Die Schüler können ihr im Unterricht erworbenes Wissen den beiden Augenzeugenberichten gegenüberstellen und einige konkrete Aspekte beleuchten.

Die Szenen können im Hinblick auf historiografische Debatten über den Ersten Weltkrieg ausgewählt werden:

- Die Abfahrt der Züge und die Atmosphäre im Sommer 1914 würde es ermöglichen von der Mobilisierung der öffentlichen Meinung und vom Abfahrts-Mythos „Blumen im Gewehr“ in Frankreich zu sprechen. Im Gegensatz dazu steht der echte Enthusiasmus der deutschen Jugend.
- Die Ankunftsszene an der Front ist ebenfalls darauf angelegt, das plötzliche Ausarten in den totalen Krieg zu besprechen, das diese jungen Männer, größtenteils Zivilisten in Uniform, erlebt haben.
- Die Darstellungen der Zivilisten in beiden Werken ermöglicht es, die reelle oder imaginäre Opposition zwischen zwei Welten, von Front und Hinterland zu hinterfragen
- Die Frage nach der allgegenwärtigen Gewalt, ob erhalten oder ausgeteilt, führt zur Frage nach der „Brutalisierung“ und „Banalisation“ dieser Gewalt. (Die Schlacht von Les Eparges eignet sich besonders dazu, aufgrund der hohen Anzahl an Nahkämpfen während der Offensiven und die geringe Wichtigkeit der Artillerie). Im Hinblick auf diese Frage erscheint Jüngers Engagement in den Sturmtruppen relativ eigen.
- Der Tagesablauf eines Soldaten könnte rekonstruiert werden: Schlamm, Angriffe, Kameradschaft, Langeweile

Falls die Inszenierung auf Französisch in französischen Gymnasien und auf Deutsch in Deutschland aufgeführt wird, wäre es sogar denkbar, eine zweisprachige Version an Schulen mit internationalem oder europäischem Zweig anzubieten. Die Sprachlehrer könnten dort den Text von Jünger oder Genevoix mit ihren Schülern vorbereiten.

# Pädagogische Abfolge

## Pädagogisches Begleitmaterial

Wir planen außerdem, pädagogisches Begleitmaterial zu entwerfen, das Lehrer in ihrer Vorbereitung auf die Texte von Genevoix und Jünger unterstützen und die Veranstaltung bereichern soll.

Wir werden Kurzbeschreibungen für Lehrer verfassen, damit sie ihre Schüler im Vorfeld ausreichend über die Veranstaltung informieren können.

Dieses Vorbereitungsmaterial könnte sich auf die Schlacht von Les Eparges beziehen, auf die Biographien von Genevoix und Jünger (um zum Beispiel die Frage der Seminaristen im Ersten Weltkrieg zu behandeln), auf Augenzeugenberichte in der Literatur (und auf die Debatte von Augenzeugenberichten von Soldaten).

Diese Unterrichtsmaterialien werden anhand von Dokumenten die Geschichte der Bataillons beider Protagonisten belegen. Wir denken an grafische Dokumente (Karten, Schemata,...) und Bildmaterial (Fotos), die den Schülern helfen würden, sich die Orte besser vorzustellen.

### Informationsblatt

**Dauer:** maximal 1 Std.30

**Publikum:** Schulen, Universitäten, ... Partner der Kommission

Keinerlei technische Anforderungen außer einem Raum, der es ermöglicht Zuschauer zu empfangen und bei mehr als 50 Personen einen abgegrenzten Bühnenraum

### Theatralische Debatte zum Verständnis und gemeinsamen Austausch

Beide Lager würden von einem Schauspieler dargestellt, einem der Genevoix' Texte vorträgt und einem weiteren der Jüngers Texte vorträgt

### Video-Alternative.

In dieser Version würden sich die Experten auf eine DVD mit theatralischen Sequenzen, die mit Schauspielern vorort gedreht worden wären, stützen.

Diese Lösung würde die Sensibilisierungsarbeit um praktische und finanzielle Aspekte erleichtern.

### Der pädagogische Ablauf richtet sich nach den Zielsetzungen der wissenschaftlichen Kommission und wird mit ihr gemeinsam entwickelt

Dieser Ablauf soll zum Nachdenken über die beiden Autoren anregen, durch sie wiederum zum Nachdenken über den Krieg, seine Konsequenzen, über die Widerstände, die bis heute anhalten, über Vorurteile zwischen beiden Völkern, aber auch über die Fortschritte zwischen Deutschland und Frankreich und ganz konkret über die gegenseitigen Beziehungen und Initiativen die zur Annäherung beitragen...

Das Prinzip ist, zwischen theatralisierten Berichten und wissenschaftlichen Beiträgen abzuwechseln.



Mit Hilfe von kurzen Auszügen aus beiden Werken werden wir eine spiegelbildliche Darstellung vornehmen, von dem, was die Soldaten auf beiden Seiten erlebt und gefühlt haben. Die Theater-Debatte wird die Veranstaltungsteilnehmer in Deutschland wie in Frankreich zur Diskussion anregen und den Moderatoren (Historikern, Soziologen, Experten dieser Zeit ...) die Möglichkeit geben, ihr Wissen beizusteuern und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.

# Rund um das Projekt

## Blog

Unser Blog ist das Logbuch des Projekts und ermöglicht unseren Partnern und Sponsoren, die Weiterentwicklung der Theaterinszenierung und die wichtigen Etappen des Projekts mitzuverfolgen.



## Dokumentarfilm

Um diese Erinnerungs-Arbeit in Erinnerung zu behalten, wollen wir einen Dokumentarfilm drehen, ein Making-of der Theaterinszenierung.

## Ein Netzwerk aufbauen

Wir möchten ein Netzwerk für Lehrer, Historiker und andere Interessenten einrichten, damit unser Vorhaben weiter besteht, damit Inszenierung und Debatte auch nach den Gedenkfeierlichkeiten fortgeführt werden können.

# Erinnerung und Geschichte

Unser Projekt stützt sich auf zwei komplementäre Ansätze, einerseits der Ansatz der Erinnerung, der von der Auseinandersetzung beider Autoren getragen wird, andererseits der geschichtliche Ansatz, der von unseren Experten in unseren pädagogischen Veranstaltungen getragen wird.

## Erinnerung und Geschichte

Der Unterschied zwischen Geschichte und Erinnerung ist, dass „die Geschichte zu verstehen versucht, was eine nationale Gemeinschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt angetrieben hat, den Darstellungen der eigenen Person und den der anderen entsprechend, wie sie die Gemeinschaft im besagten Moment erlebt hat. Im Gegensatz dazu „ist die Erinnerung zwangsläufig ein Teil der Gegenwart, in der man sich befindet.“

Er gibt zu, dass „der Zeitzeuge der objektive Verbündete des Historikers ist“ und dass „sie gut miteinander auskommen“, allerdings „unter der ausdrücklichen Bedingung, die jeweiligen Rollen klar festzulegen: Der Zeitzeuge beleuchtet einen Zeitraum, der Historiker erklärt ihn.“

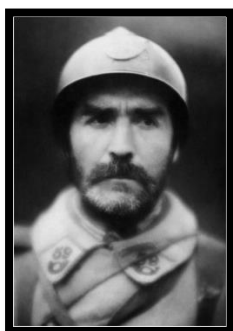
François COCHET

## Erinnerung, eine Tat des Geistes

Das Erinnern ist eine Handlung des Geistes und stellt einen vergangenen Bewusstseinszustand her, den wir als solches erkennen.

Es ist ein dynamischer Vorgang, „Erinnerungen“ in die Gegenwart unseres Bewusstseins zurückzuholen. Sie sind wieder präsent, aufs Neue präsent. Sie werden aus der Vergangenheit in die Gegenwart zurückgerufen. Aus diesem Grund können sie nur reaktualisiert auftauchen. Wiederproduzierte Erinnerungen werden folglich bei jedem Abrufen verändert. Die Metapher von einem Gedächtnis, das einem Album mit gelblichen, geordneten und unbeweglichen Fotos gleicht, das man wie ein Außenstehender durchblättert, hat sich die längste Zeit bewährt. Das Foto, das wir betrachten, ist nur eine analoge Darstellung, von dem, was wir uns vorstellen. Marcel Proust hat meisterhaft bewiesen, dass das Erinnern eine bewusste Handlung ist. Die Erinnerung ermöglicht es uns, unsere Geschichten zu erzählen. Das Gedächtnis wählt aus, vergisst, fokussiert, verändert, übertreibt, erfindet, assoziiert, verdrängt, spinnt und spinnt aufs Neue unsere persönliche Identität je nach der gegenwärtigen Situation. Es schreibt pausenlos unsere Autobiografie neu.

ISABELLE LAPLANTE



# Partnerschaften



Wir würden uns gerne mit Partnern, Paten und Mäzenen zusammenschließen. Aus unserem Projekt soll ein Gemeinschaftsprojekt werden, das den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich, zum gemeinsamen Erinnern und Gedenken anregt.

**Nationale, internationale Unternehmen oder renommierte Einrichtungen, wir würden Sie gerne an unserem ehrgeizigen Projekt beteiligen!**

Unter Partnerschaft verstehen wir, einer begrenzten Anzahl an Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen eine aktive Teilnahme an der Finanzierung zur Realisierung dieses Projekts anzubieten. Als Gegenleistung garantieren wir eine weitläufige Sichtbarkeit in puncto Kommunikation und einen privilegierten Zugang und Sondertarife zu den Aufführungen und pädagogischen Veranstaltungen.

## **Vorteile**

### **SICHTBARKEIT:**

Die Teilnahme Ihrer Organisation an einem künstlerischen und kulturellen Projekt kann von der Presse und anderen Medien sehr weit verbreitet werden

### **ZUSAMMENARBEIT:**

Förderung interkultureller Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland und  
Valorisierung menschlicher Erfahrung

### **WISSEN:**

An einem pädagogischen Großprojekt teilhaben

# Terminplanung

## **Februar 2013**

Abkommen über das endgültige Projekt.

Anfragen bei Partnern bezüglich der Finanzierung

## **Februar-Mars 2013**

Textbearbeitung.

Anfragen bei Partnern bezüglich der Finanzierung

## **Anfang April**

Lesungen vor dem Leitungsgremium

Anfragen bei Partnern bezüglich der Finanzierung

Eventuelle Änderungen und Validierung der Bühnenbearbeitung durch das Leitungsgremium

Einführung der Veranstaltung bei französischen und deutschen Einrichtungen durch die Kommission

Terminfestlegung der offiziellen Einführung

Erstellung des künstlerischen Teams in Deutschland und Frankreich

## **Ende April**

Budgetäre Bilanz/Bearbeitung des ersten Projekts

## **Mai 2013**

Übersetzung der Texte von Jünger ins Deutsche (für Deutschland)

Übersetzung der Texte von Genevoix ins Deutsche (für deutsche Übertitel)

Anfang der Programmierung für 2014

## **Anfang Juni 2013**

Lesen der Texte

Fortsetzung der Anfragen bei Partnern bezüglich der Finanzierung

## **Mitte August-Dezember 2013**

Vorbereitung, Theaterproben

Programmierung der Aufführungen von der Kommission

## **Januar 2014**

Theaterinszenierung fertig.

Offizieller Tournee-Beginn mit einer einmaligen Aufführung in Paris

Aufführungen möglich ab 2014, Dauer muss noch festgelegt werden



# Budget der Theaterinszenierung

**Das Budget beinhaltet keine Reise- und Aufenthaltskosten**

## **Theaterinszenierung – Budget Kreation**

**Dieses Budget beinhaltet:**

- Deutscher und französischer Projektleiter, ihre Beziehungen zu Kommission und Ansprechpartnern in beiden Ländern
- Bühnenfassung der beiden Werke von Jünger und Genevoix
- Regie und Assistenz
- Proben: 6 Schauspieler
- Entwicklung einer Tonspur mit Musik und Sound-Effekten
- Accessoires, Kostüme, Leihen von Objekten
- Allgemeine Verwaltungsarbeiten (Verträge, Lohn, ...)
- Übersetzung der Bühnenfassungen, der französischen von Genevoix und der deutschen von Jünger für die Übertitel und Schauspieler

**Weitere Kosten:**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Kreation von Plakaten, Flyern, Einladungen, ... (ohne Druck)
- Ortsbesichtigungen

**Voraussichtliche Kosten der Kreation der Bühnenfassung**  
**120.000,00 € netto**

## **Theaterinszenierung - Budget Aufführung**

**Für jede Aufführung**

**Das Budget beinhaltet:**

- Deutsche oder französische Projektleiter, die Beziehungen zu Kommission und Ansprechpartnern in beiden Länder,
- Regie und Begleitung
- Schauspieler, Proben und Aufführungen
- Allgemeine Verwaltungsarbeiten (Verträge, Lohn etc.)
- Urheberrechte Genevoix und Jünger (ungefähr 7% des Betrages der Aufführung)
- Rechte für Übersetzung und Bühnenfassung
- Miete für Übertitel-Material und Techniker
- Ton/Licht-Techniker

**Voraussichtliche Kosten einer Aufführung**  
**19.200,00 € netto**

# Budget Pädagogische Veranstaltung

**Das Budget beinhaltet keine Reise- und Aufenthaltskosten**

## **Pädagogische Veranstaltung - Budget Kreation**

**Dieses Budget beinhaltet:**

- Zwei Projektleiter einen französischen, einen deutschen
- Einen Textbearbeiter-Autoren für die Zusammenarbeit mit dem Experten-Moderatoren
- Einen Experten (Historiker, Soziologe ...) Vorbereitung der Pädagogischen Veranstaltung
- Einen Regisseur
- Zwei deutsche Schauspieler und zwei französische Schauspieler. Proben
- Kreation einer Tonspur mit Musik und Sound-Effekten
- Accessoires, Kostüme, Leihen von Objekten

**Weitere Kosten**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Kreation von Plakaten, Flyern, Einladungen,... (ohne Druck)
- Ortsbesichtigungen

**Voraussichtliche Kosten der Kreation der Pädagogischen Veranstaltung**

**44.000,00 € netto**

## **Pädagogische Veranstaltung - Budget Aufführung**

**Für jede Pädagogische Veranstaltung, exklusive Kreation**

**Dieses Budget beinhaltet:**

- Deutsche oder französische Projektleiter, ihre Beziehungen zu Kommission und Ansprechpartnern
- Regie und Team-Begleitung
- Einen deutschen oder französischen Experten (Historiker, Soziologe ...)
- Zwei Schauspieler, Proben und Aufführung
- Einen Tontechniker
- Allgemeine Verwaltungsarbeiten
- Urheberrechte inklusive

**Voraussichtliche Kosten einer Aufführung**

**12.000, 00 € netto**

# Voraussichtliches Budget

Das Budget beinhaltet keine Reise- und Aufenthaltskosten

## **Audiovisuelle Version der pädagogischen Veranstaltung Budget Kreation**

### **Kreation eines Videoformats, das die Filmsequenzen mit Schauspielern umfasst**

Mit dieser Version bieten wir eine Alternative zur Theater-Debatte an. Sie ist in logistischer und finanzieller Hinsicht leichter zu realisieren.

Zwei Versionen sind geplant:

Eine deutsche Version, die von zwei deutschen Schauspielern gespielt wird, die Jünger und Genevoix darstellen

Eine französische Version, die von zwei deutschen Schauspielern gespielt wird, die Jünger und Genevoix darstellen

Vier Themen werden aus beiden Werken hervorgehoben und behandelt. Die Ausarbeitung erfolgt mit den französischen und deutschen Experten

Die Filmsequenzen sind auf DVD erhältlich. Sie werden während der Veranstaltung vom Experten-Moderator kommentiert und dienen als Grundlage für einen Austausch mit dem Publikum in beiden Ländern.

**Voraussichtliche Kosten für Kreation und Dreharbeiten  
80.000,00 € netto**

**Voraussichtliche Kosten einer Pädagogischen Video-Veranstaltung  
5.700 € netto**

### **Zusammenfassende Tabelle der voraussichtlichen Kosten**

| <b>Die Leidenschaft der Soldaten im Großen Krieg</b> | <b>Kreation<br/>€ netto</b> | <b>Pro Aufführung<br/>€ netto</b> |
|------------------------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| <b>Theaterinszenierung</b>                           | <b>120.000</b>              | <b>19.200</b>                     |
| <b>Theater-Debatte</b>                               | <b>44.000</b>               | <b>12.000</b>                     |
| <b>Video-Debatte</b>                                 | <b>80.000</b>               | <b>5.700</b>                      |

# Kontakte



## **DECOMMEDIA**

60, rue Saint Sabin

PARIS 75011

Telefon: 01 53 36 01 27

[www.decommedia.com](http://www.decommedia.com)

## **Xavier Gras**

Mobiltelefon: 06 86 88 01 17

[xg@decommedia.com](mailto:xg@decommedia.com)

## **Marialya Bestougeff**

Mobiltelefon: 06 50 08 71 67

[mb@decommedia.com](mailto:mb@decommedia.com)

## **Aurélie Delahaye**

Mobiltelefon: 06 62 45 44 81

[a.delahaye.@decommedia.com](mailto:a.delahaye.@decommedia.com)